

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
I	Grundlagen	
2	Historische Entwicklung	7
2.1	Die Entwicklung bis zur Europäischen Union	7
2.1.1	Vorläufer	7
2.1.2	Von den Pariser zu den Römischen Verträgen	8
2.1.3	Von den Römischen Verträgen zur Einheitlichen Europäischen Akte	9
2.1.4	Von der Einheitlichen Europäischen Akte zu den Verträgen von Maastricht	11
2.2	Sozialrechtliche Regelungen	11
2.2.1	Geschichtliche Entwicklung	12
2.2.2	Die wichtigsten Regelungen	16
2.3	Sozialpolitische Prinzipien	22
2.3.1	Arbeitslosigkeit	25
2.3.2	Krankheit	28
2.3.3	Alter	29
2.3.4	Sonstige Bedürftigkeit	33
2.3.5	Entwicklungstendenzen der Sozialsysteme	35
3	Normative Grundlagen der Untersuchung	39
3.1	Einleitung	39
3.2	Der Vertrag von Maastricht	43
3.3	Intragenerative Umverteilung	47
3.4	Intergenerative Umverteilung	47

3.4.1	Die formale Problemstruktur	47
3.4.2	Handlungsmotiv, Handlungsregel und Grade der Universalisierbarkeit	48
3.4.3	Intergenerative Umverteilung und Handlungsregeln	50
3.4.4	Formen der Handlungsmotive	50
3.4.5	Schlußfolgerungen	53
3.5	Fragestellung der Untersuchung	54

II Intragenerative Umverteilung

4	Einleitung	59
4.1	Geltungsbereich der Analyse	60
4.2	Die Modellstruktur	66
5	Mobilität von Personen	71
5.1	Mobile Transferbezieher	71
5.1.1	Konkretisierung der Fragestellung	71
5.1.2	Optimalität	73
5.1.3	Dezentrale Gleichgewichte	74
5.2	Mobile Transfergeber	85
5.2.1	Konkretisierung der Fragestellung	85
5.2.2	Optimalität	85
5.2.3	Dezentrale Gleichgewichte	86
5.3	Lokale Mobilität	88
5.3.1	Die optimale Arbeitsallokation	93
5.3.2	Das dezentrale Gleichgewicht für eine Region	96
5.3.3	Das dezentrale Gleichgewicht für zwei Regionen	97
5.3.4	Der Domino-Effekt regionaler Mobilität	99
5.4	Konsequenzen für die Europäische Union	99
5.4.1	Wohnsitzland- vs. Ursprungslandprinzip	99
5.4.2	Europäische Regional- und Sozialfonds	104
5.4.3	Modifikation der Konsequenzen bei regionaler Mobi- lität	105

6 Mobiles Kapital	107
6.1 Konkretisierung der Fragestellung	107
6.2 Optimalität	109
6.3 Dezentrale Gleichgewichte	109
6.4 Konsequenzen für die Europäische Union	112
7 Freier Güterhandel	115
7.1 Das Modell	116
7.2 Organisation nach dem Ursprungslandprinzip	116
7.3 Organisation nach dem Bestimmungslandprinzip	119
7.4 Konsequenzen für die Europäische Union	120
III Intergenerative Umverteilung	
8 Einleitung	125
9 Exogene Bevölkerungsentwicklung	131
9.1 Einleitung	131
9.2 Die Modellstruktur	132
9.3 Unbeschränkte Mobilität der Werktätigen	133
9.3.1 Optimalität	133
9.3.2 Dezentrale Gleichgewichte	134
9.3.3 Harmonisierung im Nash-Gleichgewicht?	137
9.4 Beschränkte Mobilität der Werktätigen	140
9.4.1 Optimalität	141
9.4.2 Dezentrale Gleichgewichte	143
9.5 Konsequenzen für die Europäische Union	147
10 Kleine offene Volkswirtschaft	157
10.1 Einleitung	157
10.2 Die Modellstruktur	158
10.2.1 Die Haushalte	158
10.2.2 Das Rentensystem	159

10.2.3	Das Optimierungsproblem eines Haushalts	162
10.3	Komparative Statik	165
10.3.1	Leistungsstruktur	166
10.3.2	Die optimale Rentenhöhe	168
10.4	Konsequenzen für die Europäische Union	172
11	2-Länder-Modell	175
11.1	Einleitung	175
11.2	Das Modell	176
11.2.1	Unternehmen	176
11.2.2	Haushalte	177
11.2.3	Bedingungen für ein langfristiges Gleichgewicht	178
11.3	Existenz langfristiger Gleichgewichte	179
11.4	Intertemporale und interregionale Optimalität	185
11.4.1	Interregionales Periodengleichgewicht	188
11.4.2	Strategische Anreize regionaler Beitragserhebung	191
11.5	Konsequenzen für die Europäische Union	198
IV	Zusammenfassung, Bewertung und Ausblick	
12	Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	203
13	Sozialpolitischer Zentralisierungsbedarf	211
13.1	Methodologische Überlegungen	211
13.2	Informationen und Transaktionskosten	215
13.2.1	Transaktionskosten	216
13.2.2	Durchsetzbarkeit bilateraler Verträge	216
13.2.3	Beschränkung der bilateralen Vertragsfreiheit	219
13.2.4	Unvollständige Informationen	221
13.2.5	Effiziente Internalisierung	223
V	Anhänge	229
A	Optimalität von Nash-Gleichgewichten	231

B	Mindestkoordination	233
C	Komparative Statik	237
D	Optimaler Beitragssatz	241
E	Effizienz dezentraler Verhandlungen	245
F	Literaturverzeichnis	247
G	Index	258

Tabellenverzeichnis

2.1	Kerndaten der Entwicklung der EU	12
2.2	Ausgaben der Mitgliedsländer für soziale Sicherung	23
2.3	Anteil der Ausgaben für Leistungen bei Arbeitslosigkeit	26
2.4	Gesamtausgaben pro Arbeitslosem	26
2.5	Ausgaben für Leistungen der Krankenversicherung	28
2.6	Leistungen bei Krankheit je Einwohner	29
2.7	Gesamtausgaben für Altersversorgung	29
2.8	Zuwachsraten der Gesamtausgaben für Altersversorgung	30
2.9	Leistungen für Allgemeine Bedürftigkeit	34
2.10	Vergleich der Ausgaben für Allgemeine Bedürftigkeit	35
2.11	Zahl der Leistungsempfänger (allgemeine Bedürftigkeit)	36
2.12	Änderungen des Berechtigungskreises	36
2.13	Änderungen der Berechnungsgrundlagen	37
5.1	Ausländer in der EU	90
5.2	Auspendler aus Deutschland	92
8.1	Natürliche und Räumliche Bevölkerungsentwicklung	128
8.2	Nettoreproduktionsraten	129
9.1	Mobilitätsszenarien	131
9.2	Parameterkonstellationen und Koordinationserfordernisse	146
12.1	Koordinationserfordernisse beim rechtlichen Status quo.	205
12.2	Effiziente Politiken bei mobilen Personen	206
12.3	Effiziente Politiken bei mobilem Kapital	208

Abbildungsverzeichnis

4.1 Altruistische Nutzenfunktion als Funktion des Transfers . .	67
5.1 Fehlversorgung mit Sozialhilfe aufgrund mobiler Transferempfänger	80
5.2 Bevölkerungsverteilung und Unternehmensstandorte im Modell lokaler Mobilität	94
5.3 Optimale Arbeitsallokation bei unterschiedlichen Mobilitätsrestriktionen	95
10.1 Individuelle Budgetrestriktionen für unterschiedliche Beitragssätze für ein KUV.	163
10.2 Indirekter Nutzen als Funktion des Beitragssatzes mit unbeschränkter Auslandsverschuldung.	169
10.3 Indirekter Nutzen als Funktion des Beitragssatzes mit beschränkter Auslandsverschuldung (lange Frist).	171
11.1 Nichtexistenz langfristiger Gleichgewichte mit Cobb-Douglas-Nutzenfunktionen.	184
D.1 Zur Optimalität rein kapitalgedeckter Rentensysteme und rein kinderbezogener Umlageverfahren.	243
E.1 Möglichkeiten für Pareto-verbessernde Verhandlungen ausgehend vom dezentralen Gleichgewicht.	245